

**Grußwort
Eröffnungsfeier
ITB Berlin 2019**

Dr. Michael Frenzel

**Präsident des
Bundesverbands der
Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW)**

**Dienstag, 5. März 2019
City Cube, Berlin**

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

ich heiße Sie alle herzlich Willkommen zur ITB 2019 hier in Berlin – in einer Stadt, die nicht nur erfolgreicher Messestandort, sondern seit vielen Jahren auch ein echter Touristenmagnet ist. Einmal mehr trifft sich hier auf dem Berliner Messegelände die Welt - und ich freue mich, Teil dieser großen Tourismusgemeinschaft sein zu dürfen.

An den ganz grundlegenden Konstellationen, unter denen wir uns zur ITB treffen, hat sich in den vergangenen Jahren wenig geändert. Auch heute kann ich wieder sagen: Eine Wachstumsbranche trifft sich in herausfordernden Zeiten.

Trotz der weltpolitischen Unwägbarkeiten, weltweit wie auch hier in Deutschland, hielt das Wachstum auch 2018 an. Die UNWTO hat 6 Prozent mehr internationale Touristen gezählt. Mehr als 1,4 Milliarden Menschen sind 2018 gereist.

Deutschland konnte sich über 4 Prozent mehr Übernachtungen freuen; neue Rekordwerte gab es sowohl bei den inländischen als auch bei den internationalen Gästen. Und die Deutschen waren so viele Tage auf Ausflügen und längeren Reisen unterwegs wie nie zuvor.

Für 2019 bleiben wir vorsichtig optimistisch. Wir gehen davon aus, dass sich auch in diesem Jahr das Wachstum fortsetzt. Die Dynamik könnte allerdings abschwächen. Die Konjunktur zeigt sich leider auch hier in Deutschland nicht mehr ganz so robust, wie wir es aus vielen vergangenen Jahren kennen. Auch weltweit belasten Handelsstreit sowie der zunehmende Protektionismus die Märkte.

Die konjunkturelle Entwicklung ist aber nur eine der Herausforderungen, vor denen die Branche steht. 2019 wird auch ein Jahr politischer Weichenstellungen – gerade hier in Europa.

Zum einen ist offen, wie es mit und gegebenenfalls nach dem Brexit weitergeht. Insbesondere die Luftfahrtbranche steht vor enormen Herausforderungen, sollte es zu einem harten Brexit kommen.

Zudem stehen im Mai die Europawahlen an. Wir, als deutsche Tourismuswirtschaft, sagen ganz klar „Ja“ zu den Errungenschaften der EU. Es wird oft unterschätzt, wie sehr die EU mit ihren offenen Grenzen und dem gemeinsamen Handelsraum die Welt und auch den Tourismus verändert hat. Offene Grenzen in Europa und Freizügigkeit werden als selbstverständlich hingenommen. Zumindest die Generation U40/Unter 40 kann sich ein Europa ohne freien Reiseverkehr kaum noch vorstellen, kennen sie doch nichts anderes.

Die Tourismusbranche profitiert von der EU wie wenige andere Branchen. Reisefreiheit, Euro, ein gewisses Gemeinschaftsgefühl: All das erleichtert Tourismus und unterstützt damit auch die Tourismuswirtschaft. Umgekehrt trägt Tourismus auch dazu bei, dass Europa eine gemeinsame, wenn auch bei Weitem noch nicht gefestigte Identität entwickeln konnte.

Diese Errungenschaften gilt es zu sichern.
Für diese Errungenschaften gilt es zu werben.

Wir werden gern unseren Beitrag dazu leisten. Wir brauchen aber auch europapolitisch Handelnde, die das Vertrauen in die europäischen Institutionen stärken. Und genau dazu rufen wir auf:

Geben Sie den Bürgern und Unternehmen gute Gründe, an die europäische Gemeinschaft zu glauben. Reduzieren Sie bürokratische Belastungen und Absurditäten. Und sorgen Sie für Regelungen, die auch nach einem hoffentlich vermeidbaren Brexit ein Miteinander statt eines Gegeneinanders ermöglichen.

Unsere Branche steht für das Miteinander. Das gilt in der Frage der EU. Das gilt aber auch, wenn es ganz generell um Weltoffenheit und das kulturelle Miteinander geht. In unserer Branche arbeiten multiethnische Teams seit jeher Hand in Hand. Ohne Mitarbeiter aus aller Herren Länder wäre Tourismus - egal ob in Hotellerie und Gastronomie, bei den Airlines oder den Reiseveranstaltern - kaum denkbar. In keiner anderen Branche arbeiten in Deutschland Menschen aus mehr Nationen als im Tourismus. Unsere touristischen Unternehmer - und dabei ganz besonders die Hoteliers und Gastronomen - haben sich auch als Arbeitgeber für viele Geflüchtete verdient gemacht.

Wir fordern nicht nur Integration, wir fördern sie auch. „Ja zu Weltoffenheit!“ und „Nein zu Fremdenfeindlichkeit!“ – das sind unsere klaren Botschaften, die wir auch weiterhin in alle Welt tragen werden. Wer wenn nicht wir? Wer, wenn nicht die Friedensindustrie Tourismus!

Lassen Sie mich zuletzt noch einmal auf den Anfang meiner Ausführungen zurückkommen. Auf das weltweite Touristenwachstum. Denn auch die große Reiselust, über die wir uns natürlich freuen, stellt uns vor ganz neue Herausforderungen.

1,8 Milliarden Touristen soll es 2030 geben, 400 Millionen mehr als heute - und das in kaum mehr als zehn Jahren. Keine Frage: Die Branche wünscht sich Wachstum, genauso wie es jede andere Branche auch tut. Dieses Wachstum stellt aber auch Anforderungen an die Qualität des Reisens – und damit an die Tourismuswirtschaft und die Destinationen, die nicht zuletzt an dieser Qualität des Reiseerlebnisses gemessen werden.

Branche und Destinationen müssen gemeinsam unter Beweis stellen, wie innovativ sie sind. Nur gemeinsam werden wir die Anforderungen meistern können, die ein kontinuierliches dynamisches Wachstum mit sich bringt.

Die Idee von Seamless Travel wird bei dieser Frage ganz sicher eine Rolle spielen. Ein möglichst nahtloses, reibungsloses und damit auch positives Reiseerlebnis, das auch durch die Digitalisierung zunehmend garantiert werden kann. Um dieser Idealvorstellung näher zu kommen, brauchen wir effizientere und beschleunigte Visaantragsverfahren und Flughafenkontrollen aber auch manche Änderungen in nationalen Personenbeförderungsgesetzen werden notwendig sein, um die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Wir brauchen Intermodalität, die die digitalen Möglichkeiten und alle Verkehrsträger mit einbezieht, egal ob Bahn, Bus, Flugzeug oder Taxi. Und wir brauchen digitale Lösungen, die auch dazu beitragen, die Besucherströme in den Destinationen, falls notwendig, zu lenken.

Es ist eine Herausforderung, die uns alle betrifft. Lassen Sie uns sicherstellen, dass Reisen auch künftig das bleibt, für das es seit jeher steht: Genuss, Erholung, Freude und schöne Erinnerungen.

All das und natürlich auch Netzwerke und Geschäfte werden in den kommenden Tagen auch hier auf der ITB Berlin im Mittelpunkt stehen.

Ich freue mich auf erfolgreiche und ideenreiche Messtage mit Ihnen!

Vielen Dank!